

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Straßenausschusses am Donnerstag, dem 12.04.2018,
im Rathaus

Beginn: 18:30 Uhr

- öffentlich -

Ende: 19:28 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ratsherr Karsten Haye-Warfelmann

Mitglieder

Ratsfrau Karin Baxmann

Ratsherr Wolfgang Eymael

Ratsherr Sven Göttisch

2. stv. Bürgermeister Ewald Helmerichs

Ratsherr Meinrad-Maria Rohde

f. Ratsherr von Lübken

Ratsherr Wolf Rosenhagen

Ratsfrau Brigitta Rosenow

Ratsherr Sven Schröder

Protokollführer

Anna Stührmann

von der Verwaltung

Fachbereichsleiter II Matthias Kwiseke

Bürgermeisterin Regina Neuke

Zuhörer/in

Ratsherr Werner Ammermann

Ratsherr Günter Naujoks

Ratsherr Harald Schöne

1. stv. Bürgermeisterin Tanja Sudbrink

Abwesend:

Mitglieder

Ratsherr Jan Olof von Lübken

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung
- 1.1 der ordnungsgemäßen Einladung
- 1.2 der Beschlussfähigkeit
- 1.3 der Tagesordnung

- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 08.03.2018

- 3 Antrag 08/27 v. 25.03.2018 der Gruppe FDP - Bündnis
90/Die Grünen
- Öffnung Deichtrift für den öffentlichen Verkehr
Hier: Stellungnahme Verwaltung
Vorlage: FB II/001/2018

- 4 Rotmarkierungen
Vorlage: FB II/017/2018

- 5 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen und Anregungen von
Ratsfrauen und Ratsherren

- 6 Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung**
- 1.1 der ordnungsgemäßen Einladung**
- 1.2 der Beschlussfähigkeit**
- 1.3 der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Hays-Warfelmann eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung ergaben sich keine Einwände.

2 Genehmigung der Niederschrift vom 08.03.2018

Die Niederschrift vom 08.03.2018 wurde einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

3 Antrag 08/27 v. 25.03.2018 der Gruppe FDP - Bündnis 90/Die Grünen - Öffnung Deichtrift für den öffentlichen Verkehr Hier: Stellungnahme Verwaltung Vorlage: FB II/001/2018

Bürgermeisterin Neuke erklärte dem Ausschuss die Vorlage ausführlich, da die Vorlage den Ratsmitgliedern nicht ausgedruckt vorlag.

Sie merkte an, dass die Trift für den Katastrophenschutz angedacht ist, um in einem Hochwasserfall die Anwohner des Außendeichbereichs in Sicherheit bringen zu können.

Sie informierte zusätzlich, dass viele Radfahrer und Fußgänger die Trift nutzen, was bei einer Überfahrt mit dem PKW, als gefährdend für diesen Personenkreis werden könnte.

Ratsherr Schöne merkte hierzu an, dass er den Vorschlag der Verwaltung, eine Einbahnstraßenregelung einzurichten, sehr gut findet. Sollte man sich auf die Einbahnstraßenregelung einigen können, würde er den Antrag der Gruppe FDP- Bündnis90/Die Grünen zurückziehen.

Ratsherr Rohde teilte mit, dass er über den Antrag sehr verwundert sei. Der Antrag, die Ernst-Pieper-Str. in der Geschwindigkeit zu reduzieren, liegt vor, um den schwächeren Verkehrsteilnehmer zu schützen. Der Antrag, die Deichtrift für den PKW-Verkehr zu öffnen, würde allerdings eine Gefahr für die schwächeren Verkehrsteilnehmer hervorrufen. Seitens der Gruppe SPD/CDU wird der Antrag gestellt, vor einer Entscheidung über die Öffnung zunächst die Polizei und die Straßenverkehrsbehörde zur Beratung mit einzubeziehen.

Ratsherr Helmerichs verdeutlicht noch einmal, dass er keine Notwendigkeit der Öffnung sieht. Gerade beim Feierabendverkehr der Werften entsteht ein extremer Verkehr mit Fußgängern und Radfahrern. Wenn hier noch der PKW – Verkehr auf der Trift dazu kommt, könnte es problematisch werden. Er unterstützt Herrn Rohde mit dem Antrag, für die Beurteilung der Situation eine Meinung von Fachleuten einzuholen.

Ratsherr Ammermann erklärte, dass der Antrag gestellt wurde, nachdem eine öffentliche Fraktionssitzung der FDP-Fraktion stattgefunden hat, auf der sich viele Anwohner der Außendeichsiedlung für eine Öffnung der Trift ausgesprochen haben. Bevor die alte Deichtrift zurückgebaut wurde, gab es für die Außendeichsiedlung immer eine Möglichkeit, schnell in den Ortskern zu kommen.

Ratsfrau Baxmann teilte hierzu mit, dass sie in der vergangenen Woche viele Anrufe von besorgten Bürgern der Ritzenbütteler Straße erhalten hat, welche sich gegen die Öffnung aussprechen. Durch die Öffnung würde noch mehr Verkehr auf die Ritzenbütteler Str. geleitet werden, an der es keinen Fuß- oder Radweg gibt.

Ratsherr Rosenhagen fügte hinzu, dass bereits im Jahr 2014 gegen eine Öffnung der Trift gestimmt wurde. Die Situation hat sich seitdem nicht geändert, so dass die Trift weiterhin nur für den Katastrophenschutz genutzt werden sollte.

Von einer Öffnung auf Probe rät er komplett ab, da nicht klar ist, wie anschließend eine Abwägung erfolgen soll, ob die Öffnung sinnvoll oder nicht sinnvoll war.

Ratsherr Ammermann merkte an, dass die Meinungen der Bürger zu der Öffnung sehr unterschiedlich sind. Er regt an, eventuell die Bürger bei der Entscheidung zu beteiligen.

Ratsherr Schöne unterstützt den Antrag von Herrn Rohde, Fachleute zur Unterstützung mit einzubeziehen, da es sonst sehr schwierig wird, eine Einigung zu finden.

Ferner fügte Ratsherr Rosenhagen hinzu, dass die Nutzer aus der Außendeichsiedlung durch die Sperrung der Trift lediglich einen Umweg von ca. 1 Kilometer haben. Durch die Überfahrt würde es aber nicht nur zur Nutzung durch Anwohner der Außendeichsiedlung kommen, sondern allgemein ein erhöhtes Verkehrsaufkommen erfolgen.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung von 18:57 Uhr bis 19:07 Uhr, um anwesenden Einwohnern die Möglichkeit der Äußerung zum Antrag zu geben.

Ein Anwohner, der direkt an der Deichtrift wohnt, meldete sich zu Wort. Er beobachtet die Trift häufig und kann ca. 100 Personen pro Tag vermerken, die die Trift nutzen.

Eine Anwohnerin der Ritzenbütteler Straße fügte hinzu, dass die Trift, bevor die Poller installiert wurden, durch viele PKW genutzt wurde, was eine erhöhte Gefahr für Radfahrer und Fußgänger dargestellt hat.

Viele Kraftfahrer werden die Deichtrift auch dann nutzen, um die Ampeln im Ort oder den Verkehr im Zusammenhang mit der Fähre zu umfahren.

Ein Anwohner der Heimstättenstraße fügt hinzu, dass er aus eigener Erfahrung sagen kann, dass es sehr gefährlich als Fußgänger auf der Trift werden kann, wenn diese für PKW freigegeben ist.

Ein weiterer Anwohner der Heimstättenstraße fragt an, wieso überhaupt über eine Öffnung diskutiert werden muss, wenn die Trift ganz klar als Flucht- und Rettungsweg deklariert ist.

Ein Anwohner der Ritzenbütteler Straße fügte hinzu, dass auf den anderen beiden vorhandenen Deichtriften, bei denen eine Überfahrt möglich ist, eine ganz andere Situation vorliegt,

als bei der an der Industriestr./Ritzenbütteler Str. Bei der Trift an der Flughafenstraße können 2 PKW aneinander vorbei fahren, bei der Trift am Ritzenbütteler Sand besteht die Möglichkeit bei Gegenverkehr oben anzuhalten und die Trift entsprechend einzusehen.

Nach der Unterbrechung erklärt Bürgermeisterin Neuke, dass im Kreisradwegeprogramm ein Radweg für einen Teil an der Ritzenbütteler Straße eingeplant ist. Wann die Umsetzung erfolgt, ist noch nicht bekannt.

Ratsherr Ammermann merkt an, dass wenn die Trift nicht geöffnet werden sollte, er eine Überfahrt konsequenterweise für alle Deichtriften untersagt werden muss.

Ratsherr Rohde brachte ein, dass nun ausführlich über das Thema gesprochen wurde. Unter Einbringung der vorgetragenen Argumente sieht er es nicht mehr als erforderlich, an Fachpersonal zu der Angelegenheit zu befragen. Er zieht den Antrag zur Einbeziehung von Polizei und Straßenverkehrsbehörde zurück und empfiehlt, in der heutigen Sitzung über die Öffnung abzustimmen.

Der Antrag der Gruppe FDP-Bündnis90/Die Grünen, zur Öffnung der Deichtrift an der Industriestraße/Ritzenbütteler Straße für den öffentlichen Verkehr wurde mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	1
Nein:	6
Enthaltung:	2

4 Rotmarkierungen Vorlage: FB II/017/2018

Bürgermeisterin Neuke stellt dem Ausschuss die Informationsvorlage vor. Sie erklärte, dass die eingeplanten 5.000,00 € nicht ausreichend sind. Es wird für die drei geplanten Rotmarkierungen ein Betrag von ca. 5.800,00 € erforderlich sein, welcher dem günstigsten vorliegenden Angebot entspricht.

Ratsherr Schöne merkte an, dass auf Pflastersteinen die Rotmarkierung sehr schwierig aufzutragen sei und fragte, ob in diesen Bereichen die grauen gegen rote Pflastersteine austauschbar sind.

Fachbereichsleiter Kwise erklärte hierzu, dass dies möglich sei, aber der Effekt nicht so stark sei, wie bei einer aufzutragenden Farbe.

5 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen und Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren

Bürgermeisterin Neuke informierte den Ausschuss darüber, dass die Bekanntmachungsphase für die Freistellung der Eisenbahn begonnen hat. Die Einspruchsphase beträgt sechs Monate. Ende der Frist ist der 26.09.2018.

Bürgermeisterin Neuke informierte den Ausschuss über das Angebot des Landkreises das RROP im Ausschuss vorzustellen. Die Vorstellung durch einen Referenten des Landkreises wird am 31.05.2018 sein.

Fachbereichsleiter teilte mit, dass die Einladungen für die Veranstaltung zum energetischen Quartierskonzept verschickt wurden. Er bittet um An- bzw. Abmeldung.

Ratsherr Rosenhagen bittet FBL Kwiske darum, Anfang Juni einen Sachstand zu den im Haushalt beschlossenen Baumaßnahmen zu erhalten.

Ratsherr Eymael fragte an, wie weit die Prüfung zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der Werner-von-Siemens-Str. / Ernst-Pieper-Str. ist.

Rückmeldung der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter in der Verwaltung kann mitgeteilt werden, dass die Geschwindigkeitsreduzierung beim Landkreis Wesermarsch angefragt ist, jedoch noch keine Rückmeldung erfolgt ist.

Ebenfalls fragte Ratsherr Eymael nach, warum der Anbau an der kleinen Sporthalle ein neues Dach erhält. Bürgermeisterin Neuke erklärte hierzu, dass es sich um eine Sturmschadenregulierung handelt.

Ratsherr Ammermann fragte an, ob ein Verkehrskonzept für den Bereich B212n bis Motzener Straße vorliegt.

Bürgermeisterin Neuke informierte, dass die Motzener Straße nach Fertigstellung zur B212 erklärt wird. Für das Land ist die Planung abgeschlossen und es sind keine weiteren Verkehrsregelungen erforderlich. Sie verwies auf die bisherigen Vorträge und das gerade abgeschlossene Planfeststellungsverfahren zum Radwegneubau an der Motzener Straße.

6 Einwohnerfragestunde

Ein Anwohner sprach die Parkplatzsituation an der Fähre an. Er merkte an, dass die Parkplätze, wo eine Parkzeit von 3 Std. erlaubt ist, fast durchgehend von Dauerparkern benutzt werden. Ebenfalls findet er es fragwürdig, dass der P&R-Parkplatz nur für Personen nutzbar ist, die nicht aus Lemwerder kommen.

Bürgermeisterin Neuke merkte an, dass die Parkdauer schon von 2 auf 3 Stunden erhöht wurde. Zum P&R-Parkplatz erklärte sie, dass es sich um einen zweckgebundenen Parkplatz handelt, der durch Fördermittel erbaut wurde. Durch Kontrollen soll die Situation der Dauerparker reguliert werden.

Ratsvorsitzender

Bürgermeisterin

Protokollführerin